

# Die Apostolischen in Deutschland – die „späteren“ Gemeinschaften (vereinfachte\* Auflistung)

## 1863 - Hamburg

- Rufung neuer Apostel durch den Propheten Heinrich Geyer und Gründung der „Allgemeinen christlich-apostolischen Mission“ (AcaM)

## 1864 - Niederlande

- Eigenständige Entwicklung der apostolischen Gemeinden in den Niederlanden unter Apostel Friedrich Wilhelm Schwarz als „(Hersteld) Apostolische Zending(-kerk)“

## 1878 - Hamburg

- Spaltung der AcaM in Hamburg und Formierung der „Apostolischen Gemeinde“, aus der später die „Neuapostolische Gemeinde“ bzw. Kirche (NAK) hervorgeht.

## 1886 - Norddeutschland

- Spaltung der Apostolischen Gemeinde und Gründung der „Alt-Apostolischen Gemeinde“.

## 1897 - Deutschland

- Die Leitung der neuapostolischen Gemeinden wird unter der Führung von Apostel Fritz Krebs zusammengefasst. Er übt als erster die Funktion des „Stammapostels“ im Sinn eines kirchenleitenden Amtes aus. Entstehung der „Lehre vom neuen Licht“, die u.a. die fleischliche Wiederkunft Christi „im Apostel“ lehrt.

## 1902 - Brandenburg

- Julius Fischer, Bezirksältester aus Zehdenick, erweitert die „Lehre vom neuen Licht“. Da sich diese Lehraussagen in der Apostolischen Gemeinde nicht durchsetzen, gründet er das „Apostelamt Juda (- Gemeinschaft des göttlichen Sozialismus)“.

## 1909 - Norddeutschland

- Unter Robert Geyer geht ein Teil der „Alt-Apostolischen Gemeinde“ zur AcaM über.

## 1921 - Sachsen

- In Sachsen kommt es zu Meinungsverschiedenheiten zwischen Stammapostel Niehaus und dem Bezirksapostel Carl August Brückner, woraufhin dieser ausgeschlossen wird und den „Reformiert-Apostolischen Gemeindebund“ gründet. Dieser geht 1994 in der „Apostolischen Gemeinschaft“ auf.

## 1923 - Berlin

- Vom „Apostelamt Juda“ spalten sich drei weitere Gruppen ab. Darunter das „Apostelamt Simeon in Juda“, später „Apostelamt Jesu Christi“.

## 1935 - Niederlande

- Ab 1932 entsteht in den Niederlanden eine kleine Gruppe um die Brüder de Boos, welche eine Zeit lang Kontakte zu Katholisch-apostolischen Gemeinden pflegten. Im privaten Kreis kommt es zu Apostelberufungen, die von den noch lebenden Amtsträgern der holländischen Gemeinden der KAG aber abgelehnt und zurückgewiesen werden.

## 1949 - Odenwald

- Bezirksevangelist Jakob Bitsch trennt sich mit ca. 1.000 Mitgliedern von der Neuapostolischen Kirche.

## 1951 - Saarland

- Dort kommt es zu einem Machtkampf zwischen der lokalen Kirchenleitung und Stammapostel Johann Gottfried Bischoff in Frankfurt, daraufhin wird die „Apostolische Gemeinde des Saarlands“ gegründet.

## 1954 - Rheinland

- Im zweitgrößten neuapostolischen Bezirk kommt es wegen der Botschaftsfrage zur Exkommunikation des Stammapostelnachfolgers Peter Kuhlen, der die „Apostolische Gemeinschaft“ gründet.

## 1956 - Deutschland und Weltweit

- Die aus den Trennungen von 1911, 1912 (teilweise), 1921, 1951, 1954 und 1955 entstandenen Gemeinschaften schließen sich in Düsseldorf zur „Vereinigung Apostolischer Gemeinden“ (VAG) zusammen.

## 1960 - Ost- und Westdeutschland

- Das „Apostelamt Jesu Christi“ spaltet sich wegen unterschiedlicher Lehraussagen in Ost- und Westdeutschland in zwei Gruppen, dem „Apostelamt Jesu Christi e.V.“ und dem „Apostelamt Jesu Christi K.d.ö.R.“

## 1986 - DDR

- Aus dem „Apostelamt Jesu Christi K.d.ö.R.“ spaltet sich eine kleine Gruppe, die „Gemeinschaft des Apostelamt Jesu Christi e.V.“ heraus.

## 1988 - Hessen

- In Hessen kommt es unter Führung des ehemaligen Apostels Rockenfelder zu einer Spaltung der Neuapostolischen Kirche und der Entstehung der „Apostolischen Gemeinde Wiesbaden“ wegen der Frage der Stammapostelnachfolge und des Prophetenamtes.

## 2000/2001 - Hessen

- Aus der „Apostolischen Gemeinde Wiesbaden“ spaltet sich die Gruppe in „Apostolischer Gemeindebund“ und „Vereinigung apostolischer Gemeinden e.V.“.

## 2006 - Deutschland

- Aufgrund einer gescheiterten Zusammenführung des „Apostelamt Jesu Christi K.d.ö.R.“ mit der „Old-Apostolic Church“ firmiert sich ein deutscher Ableger, die „Alt-apostolische Kirche“.